

Ist ein Jahrzehnt nach dem Taper-Tantrum endlich die Zeit der Schwellenländer angebrochen?



Verfasser:

Paul Hsiao,
Director – Product Advocacy

Hohe Inflation und hohe Zinsen. Bedenken hinsichtlich der Staatsverschuldung. Noch vor einem Jahrzehnt, im Taper-Tantrum, hätten Anlegerinnen und Anleger diese Markthürden den Schwellenländern zugeordnet. Heute hingegen finden sich solche Probleme im Mittelpunkt der Überlegungen von Entscheidungsträgerinnen und -trägern in Industrienationen. Die Schwellenländer werden jedoch aller Voraussicht nach sowohl von taktischen als auch von thematischen Rückenwinden profitieren. Gleichzeitig sind sie im Portfolio zahlreicher Anlegerinnen und Anleger unterrepräsentiert.

Wesentliche Punkte:

▪ Auch taktisch betrachtet, zeigen sich die Schwellenländer

▪ Schwellenländer haben signifikante ESG-Fortschritte gemacht

▪ Strukturell betrachtet, weisen die Schwellenländer eine erhebliche und wachsende Präsenz bei BIP und Anlageklassen auf

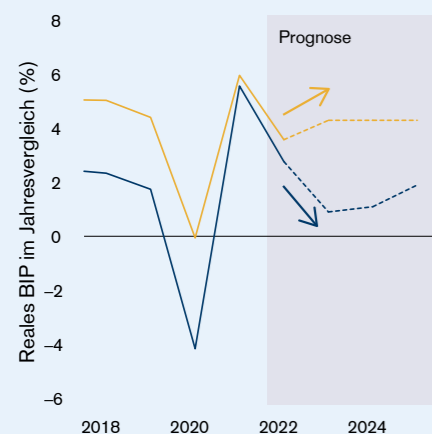
▪ In Schwellenländern erzeugen sogar Herausforderungen Chancen



Auch taktisch betrachtet, zeigen sich die Schwellenländer attraktiv

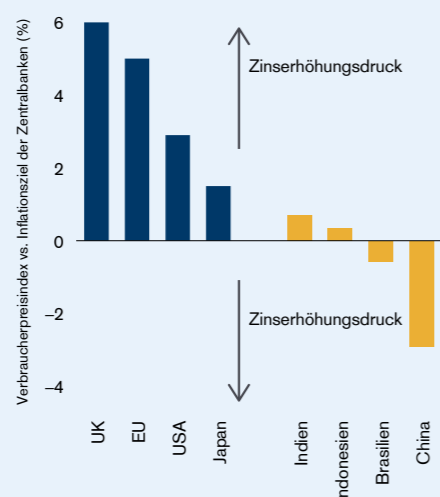
Schwellenländer getragen von Rückenwind

Das reale BIP-Wachstum in Schwellenländern wird sich 2023 voraussichtlich beschleunigen, während die Industrienationen zu kämpfen haben.

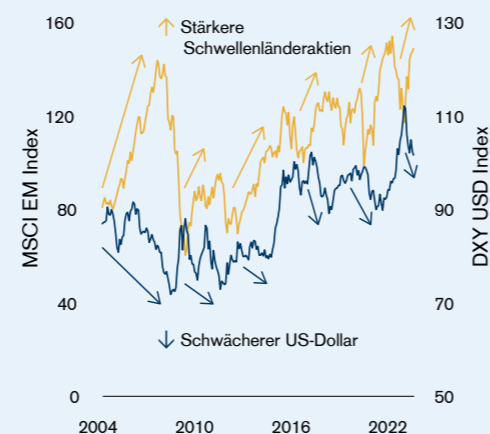


■ Schwellenländer
■ Industrienationen

Die Zentralbanken der Schwellenländer haben mehr Spielraum für Zinssenkungen als die Zentralbanken der Industrienationen



Traditionell kommt ein schwächerer US-Dollar den Schwellenländeraktien zugute



■ MSCI EM Index (links)
■ DXY USD Index (rechts)

Hinweis: Prognosen des realen GDP gemäss IMF.

Quellen: Credit Suisse Asset Management; IMF; ONS (Grossbritannien); Eurostat (EU); BLS (USA); Ministerium für Inneres und Kommunikation (Japan); Statistisches Zentralamt (Indien); Statistik Indonesien (Indonesien), IBGE (Brasilien); NBS (China); Daten per 15.05.2023

Schwellenländer bewahren ihren Wachstumsvorsprung.

Während den meisten Industrienationen sehr wahrscheinlich eine Wachstumsverlangsamung – oder gar eine Rezession – unmittelbar bevorsteht, gehen die Auguren davon aus, dass das Wachstum in den Schwellenländern robust bleiben wird. In seinem jüngsten «World Economic Outlook» prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) für 2023 ein Wachstum von 3,9 % in den Schwellenländern – was dem 2022 vorgelegten Tempo entspricht – und geht davon aus, dass sich das Wachstum in den Industrienationen um fast 1 % verlangsamen wird. Indien und China, zwei der grössten Volkswirtschaften der Welt, werden die voraussichtlichen Vorreiter sein, mit einem prognostizierten Wachstum von 5,9 bzw. 5,2 % im Jahr 2023.

Politik will auf Unterstützung ausgerichtet bleiben.

Während die Zentralbanken mit wachstumsfeindlichen Zinserhöhungen gegen himmelhohe Inflationsraten vorgehen, tendieren die Entscheidungsträgerinnen und -träger in den wichtigsten Schwellenländern schon wieder zu Zinssenkungen. In den wichtigsten Schwellenländern, darunter China, Indien und Brasilien, bewegt sich die Gesamtinflation nahe dem Zielwert – und damit weit entfernt von den seit Jahrzehnten nicht mehr dagewesenen Rekordwerten in den USA, Grossbritannien oder der EU. Das heisst, Entscheidungsträgerinnen und -träger haben den Luxus, die Zinssätze zu senken, ohne damit die negativen Effekte hoher Inflationsraten zu riskieren.

Der starke US-Dollar, der den Schwellenländern ein Dorn im Auge ist, wird nachgeben.

Die Erstarkung des US-Dollars nach der Pandemie stellte eine weitere Hürde für die Schwellenländer dar. Ein stärkerer US-Dollar bedeutete seit jeher erhöhte Währungsrisiken für Schwellenländerunternehmen und -regierungen, die in US-Dollar denominierte Anleihen emittieren. Zudem war er ein Problem für Rohstoffexporteure, da Rohstoffpreise im Allgemeinen in US-Dollar angegeben werden. Doch der Höhepunkt der US-Dollar-Stärke könnte überschritten sein, denn die US-Notenbank (Fed) zügelt ihren vormals aggressiven Zinserhöhungszyklus angesichts der allgemeinen Wirtschaftsverlangsamung in den USA.



Strukturell betrachtet, weisen die Schwellenländer eine erhebliche und wachsende Präsenz bei BIP und Anlageklassen auf

Vergangene und zukünftige Wachstumstreiber.

Dem IWF zufolge stellen die Schwellenländer mittlerweile 60 % des weltweiten BIP gegenüber den 40 % der Industrienationen. Ihr Anteil am globalen Wachstum ist ähnlich. Mit anderen Worten: Fast zwei Drittel jeder zusätzlichen Wachstumseinheit kommen heute aus Schwellenländern. Langfristige Anlegerinnen und Anleger sollten sich bewusst machen, dass sich der Wachstumsvorsprung der Schwellenländer in den kommenden Jahren noch ausweiten wird. Wirtschaftliche Weltmächte wie China und Indien werden zusehends grösser, wobei Indien zudem den Vorteil einer generationsbedingten demografischen Dividende hat, die zum Motor des nächsten Kapitels seiner Wachstumsgeschichte werden könnte. Tatsächlich prognostiziert die Weltbank, dass bis 2050 vier Fünftel der grössten Volkswirtschaften Schwellenländer sein werden. In Anbetracht des signifikanten wirtschaftlichen Fussabdrucks der Schwellenländer, der sich in den kommenden Jahren nur noch ausweiten wird, sind wir der Ansicht, dass zahlreiche Anlegerinnen und Anleger nicht ausreichend in dieser Anlageklasse investiert sind und von Schwellenländeranlagen in ihrem Portfolio profitieren könnten.

Strukturell weitaus gesünder.

Vor zehn Jahren erlitten die risikoreichen Anlagen aus Schwellenländern einen kollektiven Infarkt, als der damalige Vorsitzende der Fed, Ben Bernanke, andeutete, dass die USA ihre Leitzinsen erhöhen könnten. Das Gleiche galt im Jahr 1997, als die asiatischen Volkswirtschaften in eine Rezession absackten, weil die Fed ihre Leitzinsen erhöht hatte. Seither haben die Schwellenländer eine Reihe von Reformen hinter sich gebracht und können inzwischen auch in einem schwierigen Marktumfeld gut bestehen. Mit Ausnahme der Türkei, operieren wichtige Schwellenländer wie Brasilien, Indien oder Südafrika heute mit einem weitaus geringeren Leistungsbilanzdefizit als noch vor zehn Jahren, was diese Länder vor unerwarteten Kapitalabflüssen bewahrt.



Schwellenländer haben signifikante ESG-Fortschritte gemacht

Die vielleicht massgeblichsten Chancen für Anlegerinnen und Anleger tun sich im ESG-Bereich der Schwellenländer auf, denn dort finden die grössten Verbesserungen statt.

China ist weltweit führend im Bereich Energienachhaltigkeit.

Bereits seit einiger Zeit sind Umweltprobleme eines der wichtigsten Traktanden der alle fünf Jahre stattfindenden Legislatorsitzungen des Nationalen Volkskongresses, und die Massnahmen werden immer ehrgeiziger. Trotz erneuter legislativer Bestrebungen in den USA und der Eurozone, ist China nach wie vor weltweit führend, wenn es um nachhaltige Finanzierung und Investitionen in die Energiewende geht. Obwohl das Land von Kohle abhängig ist, wurde China 2020 der führende Windenergieerzeuger und löste damit Europa ab. Zudem führt China vor den USA und Europa bei der Erzeugung von Windenergie und will seine Investitionen weiter beschleunigen. Bloomberg NEF ist der Ansicht, dass China bis 2050 einen zu über 90 % CO2-freien Energieverbrauch erreichen wird.

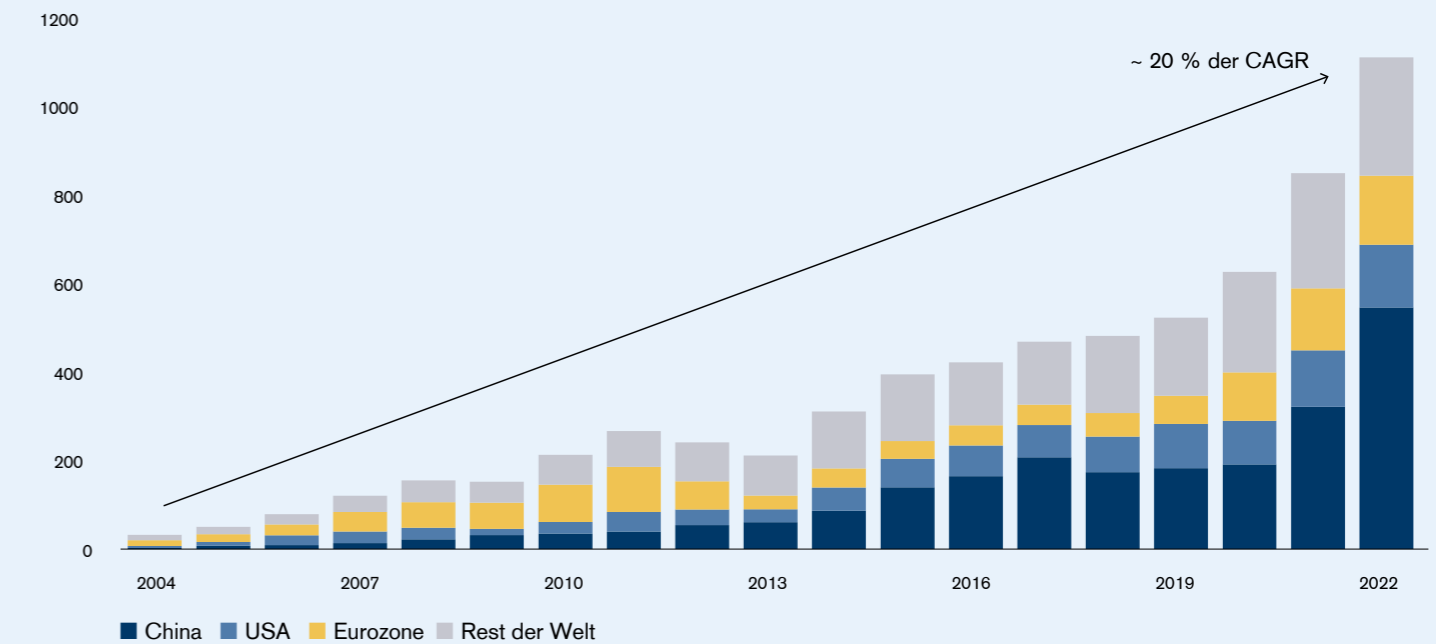
Indien erklimmt die Ränge von Ease of Doing Business.

Im Lauf der vergangenen zehn Jahre haben zahlreiche Schwellenländer erhebliche Fortschritte im Bereich Unternehmensführung gemacht. Die jüngste Senkung der Unternehmenssteuer, die Reformen der Anforderungen für Baugenehmigungen, die verschärften Voraussetzungen für professionelle Zulassung und die jüngsten Bemühungen der Börsenaufsichtsbehörde Indiens um ESG-Kennzahlen haben alle das Umfeld für Geschäfte und Investitionen gefördert. Der vielleicht beeindruckendste Erfolg war das Ease-of-Doing-Business-Ranking für Indien. Im Jahr 2014 lag es noch bei 142 von 190 Ländern. In der letzten Ausgabe sprang es auf 63.

China ist führend bei Investitionen in die Energiewende

Aber dank der gesetzlichen Rahmenbedingungen in den USA und Europa könnte der Westen aufholen

Ausgaben für die Energiewende nach Ländern (in USD Mia.)



Hinweis: Angaben umfassen öffentliche und private Investitionen
Quellen: Credit Suisse Asset Management, Bloomberg NEF; Daten per 15.05.2023

In Schwellenländern erzeugen sogar Herausforderungen Chancen

Deglobalisierung.

Der Handelskrieg zwischen den USA und China, mit dem es 2018 ernst wurde, gefolgt von der COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen Lieferengpässen, hat zahlreiche Entscheidungsträgerinnen und -träger sowie Unternehmen dazu veranlasst, ihre Fertigungsstrategien zu überdenken. Insgesamt betrachtet, wird eine Verlangsamung des Welthandels die Schwellenländer vergleichsweise hart treffen, weil ein grösserer Anteil ihres BIP von Fertigung und Export abhängig ist. Dessen ungeachtet finden sich regional auch Profiteure. So hat zum Beispiel Vietnam, dessen Wachstumsrate für 2022 sich auf atemberaubende 8 % belief, davon profitiert, dass die USA mehr Produkte aus diesem relativ kleinen asiatischen Land importiert haben als aus China. Mit Ausnahme von Chile haben auch Rohstoffexporteure von den Lieferengpässen und der raschen Erholung der globalen Wirtschaft profitiert, die nach der weltweiten Verlangsamung von 2020 erfolgte.

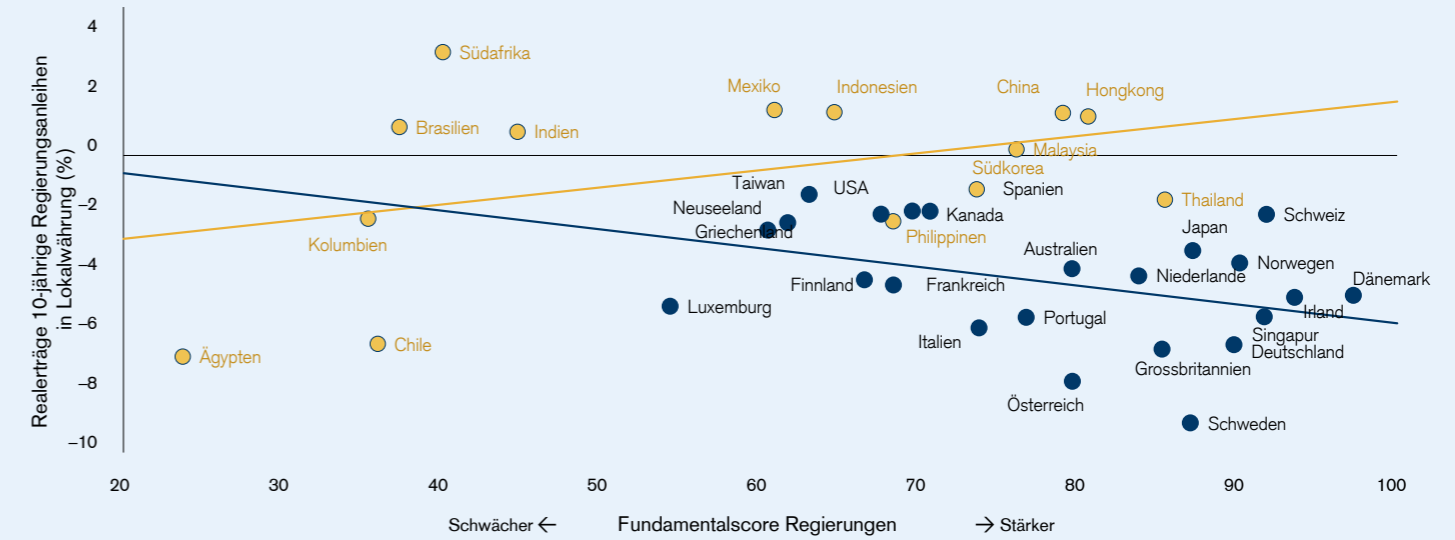
Wachsende Schulden.

Genau wie die Industrienationen verschuldeten sich auch die Schwellenländer während der COVID-19-Pandemie, als Regierungen alles daransetzten, ihre Volkswirtschaften vor dem Zusammenbruch zu bewahren. Als die Fed dann ernsthaft mit der Erhöhung der Leitzinsen begann, befürchteten einige Marktteilnehmer eine Rückkehr zum sogenannten Taper-Tantrum. Doch verglichen mit dem Bankenchaos in den USA und Europa, fielen die Bedenken hinsichtlich der Schwellenländerverschuldung eher milde aus, was nicht zuletzt der Robustheit der Reformen der vergangenen zwei Jahrzehnte zu verdanken ist, die sowohl die externe Position als auch die Bonität der Schwellenländer gestärkt haben. Obendrein ergaben sich in Anbetracht der gesamthaften Volatilität im Fixed-Income-Bereich zahlreiche attraktive Einstiegschancen bei Anleihen in Lokal- und Hartwährung, dies vor allem bei Staatsanleihen, etwa aus Brasilien.

Selbst fundamentaldatenbereinigt bieten Schwellenländer höhere Erträge als Industrienationen

Und viele von ihnen bieten positive Realrenditen

Realrendite nach Ländern
(in %)

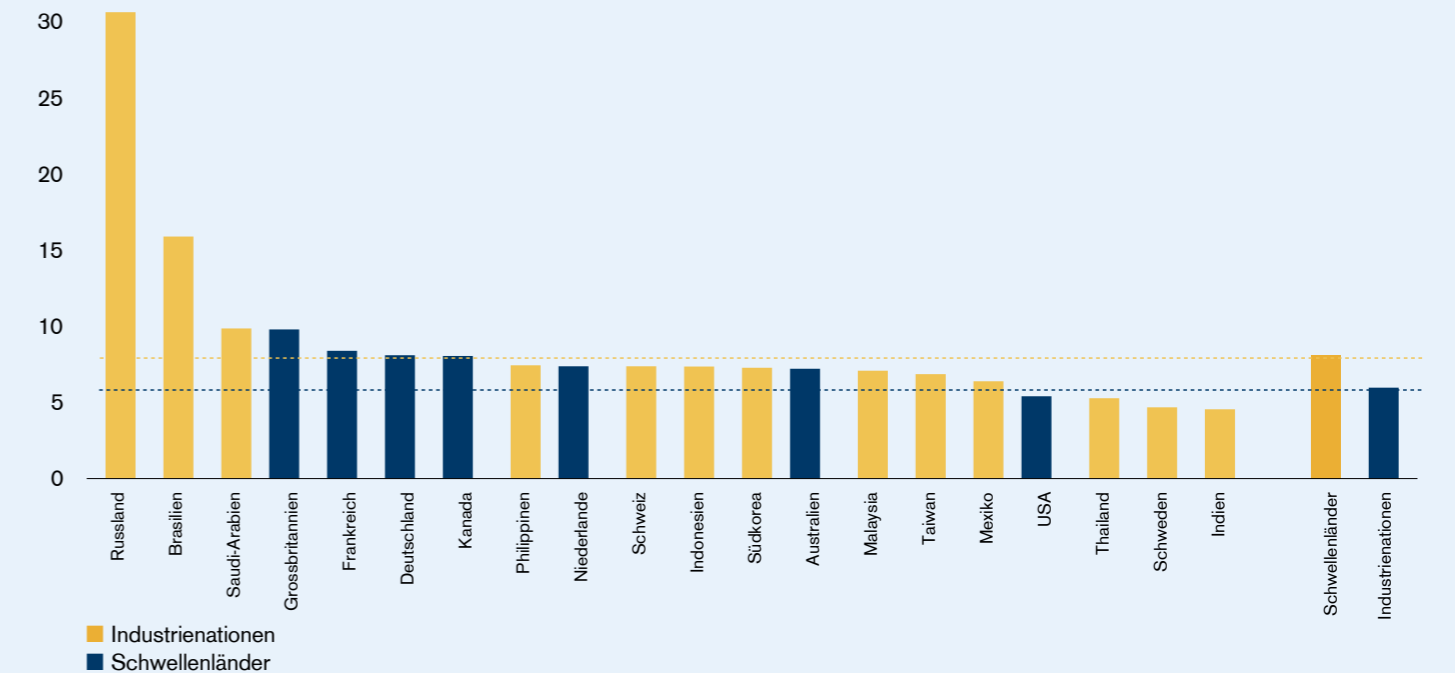


Hinweis: Der Fundamentalscore der Regierungen ist ein gemischter Score gemäss dem Country Risk Assessment Economic and Financial Score von Bloomberg. Realrenditen wurden gemäss dem aktuellen Verbraucherpreisindex-Report ermittelt. Die Gesamterträge der Schwellenländer und Industrienationen stammen aus dem MSCI Emerging Markets Index bzw. dem MSCI World Index.
Quellen Credit Suisse Asset Management, Bloomberg; MSCI; Daten per 15.05.2023

Schwellenländeraktien bieten Anlegerinnen und Anlegern höhere Erträge

Doch sollten sich Anlegerinnen und Anleger der spezifischen Risiken bewusst sein

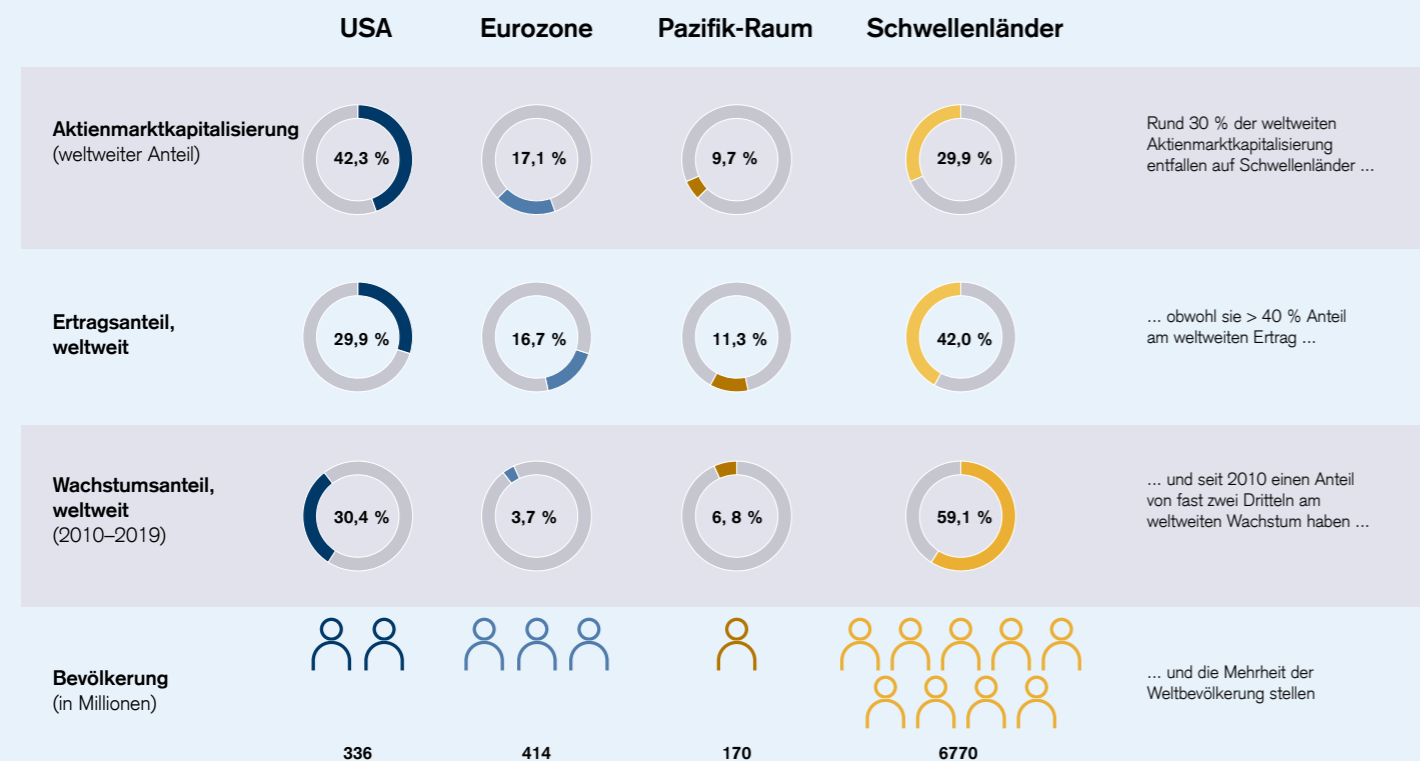
Erträge nach Benchmark-Aktienindizes der Länder
(in %)



Hinweis: Die Gesamterträge der Schwellenländer und Industrienationen stammen aus dem MSCI Emerging Markets Index bzw. dem MSCI World Index. Daten gemäss der Internationalen Seeschiffahrts-Organisation (International Maritime Organization, IMO)
Quellen Credit Suisse Asset Management, Bloomberg; Daten per 15.05.2023

Was Anlegerinnen und Anleger wissen sollten

Schwellenländer sind nach wie vor eine unterrepräsentierte Anlageklasse



Hinweis: Angaben zu Ertragsquellen und Bevölkerung basieren auf dem Datensatz des MSCI Economic Exposure. BIP-Prognosen per Mai 2023 stammen aus dem Konsens der Wirtschaftswissenschaftler von Bloomberg.
Quellen: Credit Suisse Asset Management; MSCI; IMF; Bloomberg; Daten per 15.05.2023

Während Märkte und Volkswirtschaften sich mit dem neuen postpandemischen Zyklus arrangieren, sollten Anlegerinnen und Anleger die typischerweise unterrepräsentierte, aber strukturell signifikante Anlageklasse der Schwellenländeranlagen als Kernposition ihres Portfolios in Erwägung ziehen. Es sollte auch beachtet werden, dass die Schwellenländer kein Monolith sind. Tatsächlich befindet der IWF, dass «das Schwellenländeruniversum vielschichtig ist und sich einer uniformen Beschreibung widersetzt.»¹ Die voraussichtlichen Wachstumsraten, die Verschuldung und sonstige Eigenheiten könnten sich in Phasen erhöhter Marktvolatilität und Anlegervorsicht verschärft auswirken. Aus diesem Grund sind wir der Ansicht, dass Anlegerinnen und Anleger sich auf hochgradig erfahrene Anlageteams verlassen sollten, deren breite Auswahl von Strategien existierende Portfolios mit exklusiven lokalen und thematischen Chancen optimieren oder ergänzen kann.

- In taktischer Hinsicht sind wir der Meinung, dass die Schwellenländer für den Rest des Jahres von fundamentalen Rückenwinden profitieren werden.
- Indessen wurden die Anlagenbewertungen, insbesondere im Fixed-Income-Bereich, aufgrund der hartnäckigen Nettoabflüsse während der vergangenen Quartale günstiger, was manchen Anlegerinnen und Anlegern attraktive Möglichkeiten bieten könnte.
- Zudem haben Benchmarkindizes für Aktien und Anleihen das Engagement in Schwellenländeranlagen in Anbetracht ihres überproportionalen Anteils am BIP, ihres Beitrags zum Wachstum und ihres Ertragsanteils traditionell unterrepräsentiert.
- Es ist bemerkenswert, dass die massgeblichsten und produktivsten ESG-Fortschritte in Schwellenländern stattfinden, insbesondere was Investitionen in nachhaltige Energien und Verbesserungen der Unternehmensführung angeht.

Wir sind der Ansicht, dass die attraktivsten Chancen in Schwellenländern im Fixed-Income-Bereich und in China-lastigen Strategien liegen, die von der steigenden Schwellenländerkurve und attraktiven Bewertungen profitieren. Thematische Aktien und indexbasierte Produkte dürften von den aktuellen ESG-Investitionen und -Verbesserungen profitieren.



Empfohlene Fokusfonds:

- Credit Suisse (Lux) Emerging Market Corporate Investment Grade Bond Fund
- Credit Suisse (Lux) China Advantage Equity Fund
- Credit Suisse (Lux) Infrastructure Equity Fund
- Credit Suisse (Lux) Robotics Equity Fund
- Credit Suisse Index Fund Equity Emerging Markets ESG Blue
- Credit Suisse (Lux) China RMB Credit Bond Fund

Weitere Fonds:

- Credit Suisse (Lux) Latin America Corporate Bond Fund
- Credit Suisse (Lux) Asia Pacific Income Equity Fund

¹ Miles to Go: The Future of Emerging Markets – IMF F&D



Folgen Sie uns
auf Twitter



Folgen Sie uns
auf LinkedIn



CREDIT SUISSE ASSET MANAGEMENT (Schweiz) AG, CREDIT SUISSE AG, CREDIT SUISSE (Schweiz) AG

Schweiz, Liechtenstein.

Quelle: Credit Suisse, ansonsten vermerkt.

Sofern nicht explizit anders gekennzeichnet, wurden alle Abbildungen in diesem Dokument von Credit Suisse AG und/oder den mit ihr verbundenen Unternehmen mit grösster Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen erstellt.

Dieses Material stellt Marketingmaterial der Credit Suisse AG und/oder mit ihr verbundener Unternehmen (nachfolgend «CS» genannt) dar. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen und Meinungen repräsentieren die Sicht der CS zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Sie stammen aus Quellen, die für zuverlässig erachtet werden. Die CS gibt keine Gewähr hinsichtlich des Inhalts und der Vollständigkeit der Informationen und lehnt, sofern rechtlich möglich, jede Haftung für Verluste ab, die sich aus der Verwendung der Informationen ergeben. Ist nichts anderes vermerkt, sind alle Zahlen ungeprüft. Die Informationen in diesem Dokument dienen der ausschliesslichen Nutzung durch den Empfänger. Die Angaben in diesem Material können sich nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Materials ohne Ankündigung ändern, und die CS ist nicht verpflichtet, die Angaben zu aktualisieren. Dieses Material kann Angaben enthalten, die lizenziert und/oder durch geistige Eigentumsrechte der Lizenzinhaber und Schutzrechtsinhaber geschützt sind. Nichts in diesem Material ist dahingehend auszulegen, dass die Lizenzinhaber oder Schutzrechtsinhaber eine Haftung übernehmen. Das unerlaubte Kopieren von Informationen der Lizenzinhaber oder Schutzrechtsinhaber ist strengstens untersagt. Sämtliche Angebotsunterlagen, das heisst der Prospekt oder Platzierungsprospekt, das Key Investor Information Document (KIID), das Key Information Document (KID), die Vertragsbedingungen der Fonds sowie die Jahres- und Halbjahresberichte («die vollständigen Angebotsunterlagen») sind, soweit verfügbar, kostenlos bei der/den unten aufgeführten juristischen Person/-en in einer der jeweils unten genannten Sprachen und gegebenenfalls über Fundsearch (amfunds.credit-suisse.com/global/de) erhältlich. Angaben zu Ihren örtlichen Vertriebsstellen, Vertretungen, Informationsstellen, gegebenenfalls Zahlstellen sowie zu Ihren örtlichen Ansprechpartnern für das/die Anlageprodukt(e) sind unten aufgeführt. Die einzigen rechtsverbindlichen Bedingungen der in diesem Material beschriebenen Anlageprodukte, einschliesslich der Risikoerwägungen, Ziele, Gebühren und Auslagen, sind im Verkaufsprospekt, dem Platzierungsprospekt, den Zeichnungsdokumenten, dem Fondsvertrag und/oder anderen für den Fonds massgeblichen Dokumenten festgelegt. Die vollständige Darstellung der Eigenschaften von in diesem Material genannten Produkten sowie die vollständige Darstellung der mit den jeweiligen Produkten verbundenen Chancen, Risiken und Kosten entnehmen Sie bitte den jeweils zugrunde liegenden Wertpapierprospekten, Verkaufsprospekten oder sonstigen weiterführenden Produktunterlagen, welche wir Ihnen auf Nachfrage jederzeit gerne zur Verfügung stellen. Bei der in dieser Marketingmitteilung beworbenen Anlage handelt es sich um den Erwerb von Fondsaktien oder -anteilen und nicht um den Erwerb von zugrunde liegenden Vermögenswerten. Die zugrunde liegenden Vermögenswerte sind ausschliessliches Eigentum des Fonds. Einige der in diesem Material aufgeführten Produkte sind möglicherweise nicht registriert und/oder zum Kauf in Ihrem Wohnsitzland zugelassen. Falls Sie sich nicht sicher sind, ob ein Produkt für den Vertrieb in Ihrem Land registriert ist, wenden Sie sich an Ihren Kundenberater oder Ihre örtliche Vertriebsstelle. Wurden Anlageprodukte von einer Aufsichtsbehörde nicht registriert oder zugelassen, kann es sein, dass bestimmte aufsichtsrechtliche Anlegerschutzbestimmungen nicht anwendbar sind. Dieses Material darf nicht an Dritte weitergegeben oder verbreitet und vervielfältigt werden. Jegliche Weitergabe, Verbreitung oder Vervielfältigung ist unzulässig und kann einen Verstoß gegen den Securities Act der Vereinigten Staaten von 1933 in seiner jeweiligen Fassung (der «Securities Act») bedeuten. Die hierin genannten Wertpapiere wurden oder werden nach dem Securities Act oder den Wertpapiergesetzen von US-Bundesstaaten nicht registriert, und mit gewissen Ausnahmen dürfen sie weder in den Vereinigten Staaten noch für Rechnung oder zugunsten von US-Personen angeboten, verpfändet, verkauft oder anderweitig übertragen werden. Zudem können im Hinblick auf das Investment Interessenkonflikte bestehen. In Zusammenhang mit der Erbringung von Dienstleistungen bezahlt die Credit Suisse AG und/oder mit ihr verbundene Unternehmen unter Umständen Dritten oder erhält von Dritten als Teil ihres Entgelts oder in anderer Weise eine einmalige oder wiederkehrende Vergütung (z.B. Ausgabeaufschläge, Platzierungsprovisionen oder Vertriebsfolgeprovisionen). Potenzielle Anleger sollten (mit ihren Steuer-, Rechts- und Finanzberatern) selbstständig und sorgfältig die in den verfügbaren Materialien beschriebenen spezifischen Risiken und die geltenden rechtlichen, regulatorischen, kreditspezifischen, steuerlichen und buchhalterischen Konsequenzen prüfen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen. Der Manager des alternativen Investmentfonds bzw. die (OGAW)-Verwaltungsgesellschaft kann beschliessen, lokale Vereinbarungen zur Vermarktung von Fondsaktien bzw. -anteilen zu kündigen, einschließlich Registrierungen zu widerrufen oder den Versand von Mitteilungen an die lokale Aufsichtsbehörde einzustellen. Eine deutsch- und englischsprachige Zusammenfassung der Anlegerrechte betreffend Anlagen in im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) domizilierten Investmentfonds, welche von Credit Suisse Asset Management verwaltet oder finanziert werden, ist erhältlich unter www.credit-suisse.com/am/regulatory-information. Im Zusammenhang mit Anlegerrechten können auch lokale Gesetze anwendbar sein.

Copyright © 2023 CREDIT SUISSE. Alle Rechte vorbehalten.

Vertreter: Credit Suisse Funds AG¹, Uetlibergstrasse 231, 8070 Zürich | Zahlstelle, Händler: Credit Suisse (Schweiz) AG, Paradeplatz 8, 8001 Zürich | Händler: Credit Suisse AG, Paradeplatz 8, 8001 Zürich | Händler: Credit Suisse Asset Management (Schweiz) AG, Kalandergrasse 4, 8045 Zürich | Verfügbare Sprachversionen: Deutsch, Englisch, Französisch und/oder Italienisch | Aufsichtsorgan (Registrierungsstelle): Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA)

¹ Rechtseinheit, von der die vollständigen Angebotsunterlagen, die wesentlichen Informationen für den Anleger (Key Investor Information Document, KIID), das Key Information Document (KID), das Fondsreglement sowie die Jahres- und Halbjahresberichte der Fonds, soweit einschlägig, kostenlos bezogen werden können.